

„theater die baustelle“

Spielstätte beleuchtet Brüche des Seins

Innenstadt (ha). „Mich interessieren vor allem die Brüche, das, was nicht fertig ist. Die Kreativität des Unfertigen ist für mich interessant“, sagt Bettina Montazem. Die Wahlkölnerin, die als Kind mit ihren Eltern aus dem Iran floh, gründete 2007 die Spielstätte „theater die baustelle“. Als Regisseurin lässt Montazem ihre Erfahrungen aus der Kindheit noch heute in die Inszenierungen der Theaterstücke einfließen. „Ich glaube, die Menschen interessieren sich vehement für die Dinge, die nicht funktionieren. Dies zeigt sich schon in den Märchen der Gebrüder Grimm“, verweist die Intendantin auf klassische Erzählinhalte, wie den abwesenden Vater oder Kinder, die in Gefahr geraten.

Die Spielstätte an der Bonner Straße wendet sich an alle Generationen; sowohl Erwachsenen- als auch Kindertheater ha-

ben ihren festen Platz im Aufführungskalender des Hauses. „Wir dürfen die Kinder nicht unterschätzen. Wenn sie die Möglichkeit erhalten, sich mit bildhafter Darstellung auseinanderzusetzen, gelingt ihnen oftmals eine Lösungsfindung für ihre Probleme“, glaubt die Mutter zweier Töchter.

Ihren Stil beschreibt die Intendantin als eine „Mischform zwischen Theater und Musik mit Herzblutcharakter“. Neben den Aufführungen offeriert das Theater Musicals für Kinder, Jugendliche, Senioren und Schulen, die von Theaterpädagogen geleitet werden. In der kommenden Spielzeit sollen unter anderem Stücke über Demenz und Kriegskinder in Deutschland zur Diskussion anregen.

Informationen gibt es unter Telefon: 0221/612480, und www.theaterdiebaustelle.de



■ Mitreißendes Theater, das aus Märchen gesponnen wurde, erleben die Besucher im „theater die baustelle“.

Foto: Meyer Originals